„Musik kennt kein Alter“
Seniorenorchester Karlsruhe begeistert mit seinem Neujahrskonzert in der Stadtparkhalle

Mit der mächtigen Ouvertüre „Idomeneo“ von Wolfgang Amadeus Mozart eröffnete das Karlsruher Seniorenorchester, unter der Leitung von Professor Helmut Hofmann, feierlich das Neujahrskonzert in der Brettener Stadtparkhalle.
Isabel Steinbach brillierte mit ihrem Violinen-Solo in der darauffolgenden Romanze in f Dur op. 50 von Ludwig van Beethoven. Schnelle Passagen wechselten mit ruhigeren ab. Diese Übergänge wurden von der aus einer Brettener Musikerfamilie stammenden Geigerin gekonnt herausgearbeitet. Einen weiteren Solopart übernahm sie, zusammen mit ihrer Schwester, Regina Steinbach, im darauffolgenden Konzert für 2 Violinen d-Moll 2. Satz von Johann Sebastian Bach. Eine fast pastorale Grundstimmung gibt diesem Satz eine feierliche Würde. „Mit dem bekanntesten skandinavischen Komponisten“ so Helmut Hofmann, der auch gekonnt durchs Programm führte, ging es dann weiter. Die lyrische Musikalität des populären Huldigungsmarsches von Edvard Grieg wurde von dem Seniorenorchester gut herausgearbeitet.
Danach hatte ein Instrument der besonderen Art seinen großen Auftritt: die als Solo-Instrument eher seltene Sopraninoflöte. Regina Steinbach spielte in einer atemberaubenden Geschwindigkeit das Konzert, das Antonio Vivaldi diesem Instrument gewidmet hatte. Mit tosendem Beifall machte das Brettener Publikum seiner Begeisterung Luft. Und auch Helmut Hofmann, der schon unter Karajan, Furtwängler und Knappersbusch spielte, war von dieser virtuosen Darbietung angetan; „In meiner gesamten Laufbahn habe ich es noch nie erlebt, dass eine Musikerin in einem Konzert Solopartien zweier unterschiedlicher Instrumente spielte.“ Der majestätische Triumphmarsch aus Verdis Oper „Aida“ bildete dann den passenden Abschluss des ersten Konzertteils.
Mit einer „ganz neuen Welt“, nämlich die der beschwingten Walzermelodien und Operetten warteten die Karlsruher Musiker dann nach der Pause auf. Mit „Rosen aus dem Süden“ vom „Walzerkönig“ Johann Strauß zuckte es in so manchem Tanzbein. Konzertmeister Peter Nölting faszinierte die Zuhörer mit seinem makellosen Geigensolo in „Melodien aus Paganini“ von Franz Lehár, worauf diese in spontanen Beifall ausbrachen. „Eviva Espania“ setze einen feurigen Schlusspunkt unter einen gelungenen musikalischen Abend. Mit zwei Zugaben, dem Radetzky-Marsch und dem Bad’ner Lied, verabschiedeten sich die Karlsruher Musiker.
Dr. Günter Stegmaier, Leiter der Volkshochschule Bretten und Organisator des Konzerts, bedankte sich bei dem Orchester mit den treffenden Worten: „Sie haben uns heute Abend gezeigt, dass Musik kein Alter kennt.“ In der Tat, liegt der Altersdurchschnitt doch bei 75 Jahren. Mehr als die Hälfte der Musiker ist über 70 Jahre. Dieses Orchester ist das einzige seiner Art in Deutschland und feiert 2006 sein 30-jähriges Jubiläum. Es besteht aus über 40 Damen und Herren mit verschiedener beruflicher Vergangenheit, darunter auch ehemalige Berufsmusiker.